

Patienten (ohne) Rechte?

6. März 2012, 15 Uhr

Kalkscheune

Johannisstrasse 2, 10117 Berlin

Tel. (030) 59 00 434-0, www.kalkscheune.de

Verkehrsverbindungen:

S-Bahn Friedrichstraße - 0,5 km

U-Bahn Oranienburger Tor - 250 m, 3 min

Bus Friedrichstr./ Reinhardtstr. - 250 m

Auto Im Navigationsgerät geben Sie bitte „Kalkscheunenstr. 10117 Berlin“ ein; gegenüber befindet sich ein gebührenpflichtiger Parkplatz



Rückantwort:

Bitte informieren Sie uns bis zum 24.2.2012, ob wir mit Ihrer Teilnahme rechnen können.

Fax: (030) 202491-50 E-Mail: info@ikkev.de

Eine Online-Anmeldung ist ebenfalls unter www.ikkev.de/onlineanmeldung möglich.

Ja, ich komme gern. Nein, ich bin leider verhindert.

Name

Firma / Institution

Funktion

Telefon

E-Mail

Über den IKK e.V.:

Der IKK e.V. ist die Interessenvertretung der Innungskrankenkassen auf Bundesebene. Der Verein wurde 2008 gegründet mit dem Ziel, die Interessen der Innungskrankenkassen und deren Versicherten und Arbeitgebern gegenüber allen wesentlichen Beteiligten des Gesundheitswesens zu vertreten. Dem IKK e.V. gehören die IKK Brandenburg und Berlin, die IKK classic, die IKK gesund plus, die IKK Nord sowie die IKK Südwest mit insgesamt mehr als fünf Millionen Versicherten an.



Patienten (ohne) Rechte?

6. Plattform Gesundheit des IKK e.V.

6. März 2012, 15 Uhr, Kalkscheune

Wochenlanges Warten auf einen Facharzttermin, fehlende Risikoaufklärung vor der Behandlung und unzureichende Informationen über Behandlungsalternativen, mangelhafte Einsicht in Patientenakten bei missglückter Behandlung – die Liste der offenen Regelungstatbestände ist lang. Oftmals gewähren die Beteiligten ihren Patienten am Behandlungsprozess nur auf Nachfrage, was ihnen zusteht. Ohne juristische Vorbildung scheint es Patienten derzeit kaum möglich, ihre Ansprüche zu kennen und dazu noch geltend zu machen. Und die Krankenkassen – sie stehen dazwischen und können oftmals nur wenig ausrichten.

Obwohl die kritischen Punkte bereits seit längerem in der Öffentlichkeit diskutiert werden, gibt es derzeit kein einheitliches, gesetzlich verbrieftes Patientenrecht. Zwar existiert seit 1999 eine Charta der Patientenrechte, die von allen am Gesundheitswesen Beteiligten erarbeitet wurde, und agiert seit nunmehr sieben Jahren ein Patientenbeauftragter beim Bundesgesundheitsministerium. Doch die Rechte der Patienten sind nach wie vor verstreut über das SGB und BGB und in vielen Fällen fehlt eine Normierung.

Ab 2013 sollen die Patientenrechte neu geordnet werden, ein entsprechender Referentenentwurf liegt jetzt auf dem Tisch. Die Regelungen sollen künftig zusammengefasst werden. Ein hohes Maß an Transparenz – das ist das Ziel. Es geht um Beweiserleichterungen, eine nachvollziehbare Kommunikation, eine stärkere Kontrolle von Beratungs- und Behandlungsabläufen und um die Verbesserung der Patientensicherheit. Doch schon ist ein Streit zwischen Leistungserbringer, Bundesländer, Interessengruppen und Patientenorganisationen über den richtigen Weg entbrannt. Das Patientenrechtegesetz: ein Trostpflaster für die Patienten, eine klassische Mogelpackung oder der Königsweg zu Transparenz und Partizipation?

Wann? Dienstag, 6. März 2012, von 15 Uhr bis 18 Uhr

Wo ? Kalkscheune, Berlin-Mitte

Folgende Leitthemen bewegen uns:

- ▶ Warum brauchen wir ein gesondertes Patientenrechtegesetz in Deutschland? Welche Vorteile hat es gegenüber dem gegenwärtigen Richterrecht?
- ▶ Welche Rolle können beim Einfordern der Patientenrechte die Krankenkassen übernehmen?
- ▶ Kann der jetzt vorgelegte Entwurf eines Patientenrechtegesetzes die bestehenden Probleme beseitigen?
- ▶ Welche Auswirkungen hat ein Patientenrechtegesetz auf die Struktur, den Prozess und auf die Qualität der medizinischen Versorgung?

Antworten hierzu gibt die 6. Plattform Gesundheit.

Seien Sie willkommen!



Hans Peter Wollseifer
Vorstandsvorsitzender



Hans-Jürgen Müller
Vorstandsvorsitzender



Jürgen Hohnl
Geschäftsführer

PROGRAMM

- 15.00 Uhr Begrüßung**
Hans Peter Wollseifer, Vorstandsvorsitzender des IKK e. V. und Mitglied des Verwaltungsrates der IKK classic
- 15.10 Uhr **Einführung**
Dr. Birgit Grundmann, Staatssekretärin des Bundesministeriums der Justiz
- 15.25 Uhr **Patientenrechte aus ethischem Gesichtspunkt**
PD Dr. Alfred Simon, Geschäftsführer der Akademie für Ethik in der Medizin e.V., Göttingen
- 15.45 Uhr **Patientenrechte aus sozialrechtlicher Sicht**
Prof. Dr. Ulrich Wenner, Vorsitzender Richter am Bundessozialgericht
- 16.00 Uhr **Pause**
- 16.30 Uhr **Diskussion**
Ulrich Hannemann, Gewerkschaftssekretär DGB Hessen/Thüringen, Vorsitzender des Verwaltungsrates der IKK classic
Klaus Kirschner, MdB a.D. und Vorstand der Alexandra-Lang-Stiftung für Patientenrechte
Dr. Regina Klakow-Franck, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Bundesärztekammer
Karin Knufmann-Happe, Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Gesundheit
PD Dr. Alfred Simon, Geschäftsführer der Akademie für Ethik in der Medizin e.V.
Prof. Dr. Ulrich Wenner, Vorsitzender Richter am Bundessozialgericht
- 18.00 Uhr **Resümee**
Jürgen Hohnl, Geschäftsführer des IKK e.V.
- Moderation: Dirk-Oliver Heckmann, Deutschlandradio
anschließend Imbiss und Möglichkeit zur Diskussion und Nachfrage